

kennntnis aus, die mit einer klaren Darstellung verbunden ist. Jeder theologisch interessierte Leser kann aus ihnen Nutzen und Anregung für sich und seine Arbeit gewinnen.

F. Heinemann

*Gestalt und Anspruch des Neuen Testamentes.* Herausgegeben von Josef SCHREINER unter Mitwirkung von Gerhard DAUTZENBERG. Würzburg 1969: Echter-Verlag. 410 S., Ln., DM 29,—.

Mit der vorliegenden Einführung in die Probleme des NT will der Herausgeber, Prof. Dr. J. Schreiner, den Stand der heutigen Bibelwissenschaft aufzeigen. Wie schon im Titel, „Gestalt und Anspruch“, angedeutet, soll gezeigt werden, wie das NT entstand, welche literarische Gestalt es im einzelnen annahm und welche theologische und religiöse Bedeutung ihm für uns heute zukommt. So geht das Buch über die üblichen Einleitungen in das NT hinaus. Wie die bereits erfolgreiche Einführung in die Probleme des AT, „Wort und Botschaft“, die ebenfalls von Prof. Schreiner herausgegeben wurde, wendet sich auch dieser Band an den weiten Kreis der theologisch Interessierten, also nicht zuerst an Fachtheologen. Diesem Ziel dient auch die im ganzen einfache und verständliche Sprache, die auf theologische Fachbegriffe nach Möglichkeit verzichtet.

Die Einzelbeiträge dieser Einführung, die von vielen bekannten Bibelwissenschaftlern geschrieben sind, sollen vornehmlich helfen, die Schriften des NT in ihrer theologischen Tragweite zu verstehen. Dem Herausgeber muß bescheinigt werden, daß er sowohl die Themen wie auch die Autoren gut ausgewählt hat; denn die einzelnen Aufsätze sind von Fachleuten verfaßt, die sich mit den Problemen der einzelnen Schriften des NT schon zuvor in Büchern oder Zeitschriften beschäftigt haben.

Ein Vorteil der Beiträge liegt auch darin, daß sie niemals über 25 Seiten lang sind, so daß sie kurz über die jeweiligen Probleme informieren. Hervorzuheben sind auch die kurzen Zusammenfassungen am Ende eines jeden Beitrages wie auch die im Anhang angegebene weiterführende Literatur, die für die heutige Forschungslage als repräsentativ gelten kann.

Methodisch richtig werden die neutestamentlichen Briefe und Bücher nicht in der Reihenfolge behandelt, wie wir sie im neutestamentlichen Kanonverzeichnis vorfinden, sondern nach ihrer wahrscheinlichen Entstehungszeit, so daß auch eine theologische Entwicklung innerhalb der Schriften des NT sichtbar wird; diese geben nämlich Antwort auf bestimmte Fragen, die in einer Gemeinde auftreten.

Die gut koordinierten Einzelbeiträge von Fachexegeten vermögen ausgezeichnet über den Stand der heutigen neutestamentlichen Bibelwissenschaft zu informieren. Dem Verlag ist für die ausgezeichnete Drucklegung zu danken. Wir können dieses Buch unseren Lesern herzlich empfehlen. Es sollte in keiner Hausbibliothek fehlen.

H. Giesen

NEGENMAN, Johan H.: *Großer Bildatlas zur Bibel.* Deutsche Ausgabe von Claus Rietzschel. Gütersloh 1969: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn. 199 S., Ln., DM 48,—.

Der neue Bildatlas gehört in die Reihe jener Werke, die eine Einführung in das Verständnis der Heiligen Schrift geben wollen. Bücher dieser Art sind immer notwendig, nicht nur weil man ohne Anleitung keinen Zugang zur Bibel gewinnt, sondern auch weil jede Generation, zumal wenn sie in einer sich rasch wandelnden Welt lebt, immer wieder versuchen muß, die Botschaft der Bibel in die eigene Zeit zu übersetzen. Beiden Anliegen möchte der vorliegende Bildatlas gerecht werden, indem er die in den letzten Jahrzehnten gewonnenen historischen Einsichten und wissenschaftlichen Erkenntnisse allgemeinverständlich darstellt und anschaulich bebildert. Charakteristisch für das ganze Werk ist dabei das Bemühen, die Entstehung der einzelnen Schriften und literarischen Schichten aus der jeweiligen konkreten Situation heraus zu begreifen. Tatsächlich läßt sich wohl nur so Inhalt und Eigenart des biblischen Schrifttums zuverlässig erfassen.

Die beiden ersten Kapitel machen den Leser zunächst mit der Entwicklung der menschlichen Schrift und mit der Überlieferung der Bibel von den ersten unbekanntesten Fragmenten bis zu unseren modernen Textausgaben bekannt. Ein drittes Kapitel schildert die kulturelle und historische Entwicklung der Umwelt Israels, die deswegen so wichtig ist, weil sie mit ihren religiösen Vorstellungen, Institutionen und Gewohnheiten auch die heiligen Schriften des Alten Testaments maßgeblich und vielfältig beeinflußt hat. Unter dieser Rücksicht ist es bedauerlich, daß hier meistens nur Texte und literarische Parallelen aneinandergereiht werden, ohne daß näher auf die Frage eingegangen würde, wie Israel die Traditionen